

Nachbar in Not
Postfach, 3930 Visp
info@nachbarinnot.ch
www.nachbarinnot.ch


nachbar **in** not
armut im oberwallis

JAHRESBERICHT 2019

EINLEITUNG

Die Stiftung Nachbar in Not ist im Jahr 2000 von den beiden Medien „Radio Rottu Oberwallis“ (rro) und „Walliser Bote“ (WB) gegründet worden. Zweck der Stiftung ist es, in Not geratenen Menschen im Oberwallis vornehmlich mittels finanzieller Beiträge zu helfen.

Die Stiftung ist für die Bedürftigen und Institutionen im Oberwallis eine notwendige Hilfe, die nicht mehr wegzudenken ist. Die Unterstützung durch unsere Stiftung wird als Überbrückungshilfe wahrgenommen. Viele Dankesschreiben von Kindern und Erwachsenen zeugen davon. Menschen mit sozialen Problemen, gesundheitlichen und psychischen Leiden und solche mit Migrationshintergrund spüren oft Ausgrenzung und gesellschaftliche Ächtung, die durch unseren Einsatz vermindert werden können.

Die gesellschaftliche und politische Endsolidarisierung hält auch bei uns Einzug. Probleme der betroffenen Menschen werden individualisiert und auf Eigenverantwortung reduziert. Kürzungen und Streichungen bei den Versicherungen, bei den IV-Renten und bei der Verbilligung der Krankenkassenprämien sind mehrheitsfähig geworden. In der Sozialhilfe wurden erhebliche Kürzungen vorgenommen, so dass die Verantwortlichen längst nicht mehr auf alle erforderlichen Anliegen eingehen können. So werden beispielsweise notwendige Zahnkorrekturen bei Kindern und Jugendlichen nicht mehr finanziert, ausser wenn gravierende Probleme vorliegen. Ebenso wird den Kindern die Miete eines Musikinstrumentes oder der Beitritt in einen Sportverein nicht mehr finanziert. Innerhalb vom SMZ Oberwallis gibt es die Sozialpädagogische Familienbegleitung, welche Familien, die in der Erziehung ihrer Kinder grosse Probleme haben, unterstützt und begleitet. Oft wären die Eltern bereit, diese Hilfe in Anspruch zu nehmen, haben aber nicht das Geld, um ihren Beitrag zu finanzieren. Hohe Mietkosten und ständig steigende Krankenkassenprämien verunmöglichen Normalverdienern etwas auf die hohe Kante zu legen. Fallen dann unerwartete Rechnungen an, wissen sie nicht, wie sie diese bezahlen sollen. Zunehmend wird die Altersarmut ein wichtiges Thema. Menschen, die ein Leben lang in einkommensarmen Branchen gearbeitet haben, können von ihren Renten nicht mehr leben.

Durch diese politischen und gesellschaftlichen Veränderungen sind Stiftungen wie Nachbar in Not dringender denn je eine wichtige und ergänzende Hilfe. Diese Hilfe kann dazu beitragen, dass diese Menschen trotz Schwierigkeiten ein eigenständiges Leben führen können - mit der Möglichkeit, gesellschaftlich eingebunden zu bleiben.

JAHRESBERICHT 2019

SAMMELJAHR 2019

Die Stiftung konnte im Jahre 2019 einen Sammelbetrag von CHF 276'339.85 erzielen.

Anzahl Einzahlungen	2019	1436	2018	1523	2017	1290
Kleinster Betrag	2019	CHF 5.--	2018	CHF 5.--	2017	CHF 5.--
Grösster Betrag	2019	CHF 15'000.--	2018	CHF 7'750.--	2017	CHF 15'000.--

Im Jahr 2019 wurden 241 Gesuche eingereicht. Davon wurden 27 Gesuche abgelehnt, da sie nicht den Richtlinien der Stiftung entsprachen. Total wurden CHF 194'671.90 ausbezahlt.

Zusätzlich wurden bei der Aktion „Wiehnächtu fer alli“ 312 Weihnachtsgeschenke im Wert von über CHF 40'000.00 verteilt.

STIFTUNGSRAT

- Helena Mooser Theler, Präsidentin seit Oktober 2014
- Matthias Bärenfaller, Vizepräsident, Vertreter Stifter rro seit 2000
- Reto Werlen, Finanzen seit 2017
- Fredy Bayard, Aktuar, Vertreter Stifter Walliser Bote seit 2018
- Claudine Bregy seit 2011
- Anne-Catherine Franzen, Koordinatorin

TÄTIGKEITEN NACHBAR IN NOT 2019

Arbeit Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat mehr als 200 Stunden freiwillige, unentgeltliche Arbeit geleistet.

Überbrückungshilfe

Während dem Jahr haben wir uns hauptsächlich um die Mittelbeschaffung und um die Überbrückungshilfe für Menschen, die in Not geraten sind, gekümmert. Die eingegangenen Gesuche von Privatpersonen und Sozialinstitutionen wurden von der Koordinatorin und dem Stiftungsrat gewissenhaft überprüft. Fehlende Angaben wurden bei den Gesuchstellern eingeholt und rasch möglichst und unbürokratisch bearbeitet, damit den Betroffenen schnell geholfen werden konnte. Die Gründe für die Einreichung der Gesuche sind vielfältig. Oft ist es eine Vielzahl von mehreren Problemen, die unsere Hilfeleistung nötig machen. Auf der gesundheitlichen Ebene stehen Akuterkrankungen, chronische Langzeiterkrankungen, körperliche Gebrechen, Mehrkosten bei Therapien und körperliche Behinderungen im Vordergrund. Bei den sozialen Problemen seien nur einige erwähnt wie Verlust der Arbeit, Workingpoors, Kürzung eines Rentenanspruchs oder der Sozialhilfe, Trennung, Scheidung, Alleinerziehende, Lerndefizite bei Kindern und Jugendlichen, unvorhergesehene Rechnungen, Jugendliche, die bei einer Erstausbildung finanziell Unterstützung benötigen, weil sie von den Eltern den entsprechenden Support nicht bekommen können usw.

Unterstützung bei der ausserfamiliären Kinderbetreuung

Für viele berufstätige Elternpaare und Alleinerziehende reicht das Geld, das sie erwirtschaften, nicht aus, um damit zusätzliche Kosten für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung aufzubringen. So wurden auch im Berichtsjahr 25 Familien bei diesen Sozialausgaben unterstützt. Auch haben wir Familien, die für ihre erzieherischen Aufgaben Coaching, Beratung, Unterstützung, Alltagsgegenstände und Hilfsmittel benötigten, finanzielle Hilfe gewährt.

Sammelaktion

Die traditionelle Sammelaktion im November hat sich institutionalisiert. Über die Partnermedien rro und WB wird die Bevölkerung auf die Sammelaktion aufmerksam gemacht. Dabei nutzen viele Menschen und Unternehmungen die Sammelaktion, um einen Beitrag zur Linderung der Not im Oberwallis zu leisten. Der diesjährige Aufruf zur Sammelaktion fand am 21. November statt. Während dem ganzen Jahr werden immer wieder Gelder von Privatpersonen an unsere Stiftung überwiesen. Auch bei Projekten, die Geld abwerfen, kommt unsere Stiftung immer wieder zum Zuge.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Präsentation der Stiftung Nachbar in Not

„Tue Gutes und sprich darüber“! Im Berichtsjahr konnten wir unsere Stiftung mehrmals interessierten Organisationen, Serviceclubs, Vereinen, Schulen und bei Veranstaltung von Konzerten und Kollekten der Öffentlichkeit näher vorstellen.

Im Rahmen des Sammeltages 2019 konnte über die beiden Partnermedien Radio Rottu Oberwallis und Walliser Bote auf den Zweck der Stiftung und über die vielen Formen von Armut im Oberwallis die breite Bevölkerung aufmerksam gemacht werden.

Die Broschüren von Nachbar in Not wurden aktualisiert, überarbeitet und einem neuem Erscheinungsbild unterzogen.

Werbekampagne

Im November und Dezember haben wir mit an uns zugestellten Merci-Briefen in kleinen Zeitungsinserten im WB, der RZ und in Radiospots im rro auf unsere Stiftung aufmerksam gemacht.

Finanzielle Aufwendungen

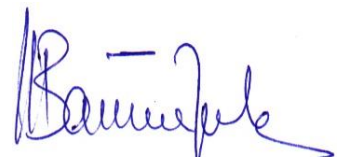
Im Jahre 2019 leistete Radio Rottu Oberwallis CHF 46'900.00 und der Walliser Bote CHF 31'900.00 Aufwände im Bereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Ihnen sei hierfür herzlich gedankt.

Durch die Partnermedien wird die Bevölkerung während dem ganzen Jahr regelmässig mit zahlreichen Beiträgen, Artikeln, Radiospots, Inseraten und Internetauftritten auf die Aktivitäten der Stiftung aufmerksam gemacht. Auch dafür sei herzlich gedankt.

Visp, im April 2020



Helena Mooser Theler
Präsidentin



Matthias Bärenfaller
Vizepräsident

Beilage: Revisionsbericht 2019 und Jahresabschluss 2019